

Terminkalender



Rheda-Wiedenbrück

Montag,
25. Juli 2005

Service

Freibäder der Stadt Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 20 Uhr
Stadtverwaltung (Bürgerbüro): 8 bis 16 Uhr geöffnet im Rathaus in Rheda
Sprechstunde der Schiedsleute: 14 bis 16 Uhr Herr Geurten, Rathaus Rheda, Raum 156, ☎ 963302
Pflegeberatung: 8.30 bis 12 Uhr, Zimmer 222, ☎ 963296, Rathaus in Rheda
Finanzamt Wiedenbrück: 7.30 bis 12.30 Uhr Bürgerbüro geöffnet, 8.30 bis 12 Uhr andere Stellen geöffnet
Pro Arbeit/Recycling, Stromberger Straße 135/154, St. Vit. ☎ 377195 und 34385: 8.30 bis 17 Uhr Annahme und Verkauf, Abholtermine von Möbeln und Fahrrädern
Radstation, Bahnhof Rheda, ☎ 938901: 5.30 bis 19 Uhr geöffnet
Krankentransporte der Feuerwehr: ☎ 19222 (rund um die Uhr)

Soziales

Atemtherapiegruppe Rheda-Wiedenbrück: 15 bis 19 Uhr Beratung für Betroffene und Angehörige bei Atemwegserkrankungen, ☎ 05242/56786 (Belger)
Sozialdienst des Kreises, Regionalstelle Süd, Beratung und Hilfen bei persönlichen und sozialen Problemen und Noten: jeweils 8.30 bis 12 und 14 bis 16.30 Uhr Kreishaushaus Wiedenbrück, Wasserstraße 14, ☎ 05241/852480
Beratungsstelle in Wohnungsnotfällen: 8 bis 12.30 Uhr (und nach Vereinbarung) Sprechstunden, ☎ 9020513, Jodokus-Temme-Straße 21
Beratungsstelle für Suchtgefährdete: 15.30 bis 17.30 Uhr „Büro der Gesundheit“ im Kreishaushaus Wiedenbrück, Wasserstraße, Raum 518, ☎ 05241/851741 oder 05241/851718
Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe: 19.30 Uhr Gruppen- und Informationsabend, Jugendhaus St. Aegidius, Lichte-Straße 3, Wiedenbrück
Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe: 20 Uhr Gruppen- und Informationsabend, „Alte Emstorschule“, Wilhelmstraße 35, Rheda
Sozialpsychiatrische Beratung: 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung Sprechstunden im Kreisgesundheitsamt Gütersloh, ☎ 05241/851688
Diakonisches Werk: 9 bis 12 Uhr Beratung und Mobiler Sozialer Dienst, ☎ 05242/936562, 10 bis 12 Uhr: Schuldnerschulung, 15 bis 17 Uhr: Diakoniestation, ☎ 05242/936561
Psychosoziale Krebsnachsorge: 13 bis 21 Uhr Beratung für Betroffene und Angehörige unter ☎ 05242/44376 (Müller)
Caritas-Drogenberatung und Caritas-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche,

Bergstraße 8, Wiedenbrück: 9 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung Sprechstunden, ☎ 05242/40820
Hospizgruppe Rheda-Wiedenbrück: Info-☎ 2645 und 56745
Treffpunkt „Gemeinsam statt einsam“: 15 Uhr Treffen, Ev. Gemeindehaus, Ringstraße 60

Vereine

DRK Rheda: 9.30 Uhr Krabbelgruppe, Fürstin-Amelie-Haus
Schützenfest der St.-Hubertus-Schützen in Batenhorst: 9.30 Uhr Schützenfrühstück, anschl. Frühschoppen; 16 Uhr Anreiten am Hubertuskrug; 17.15 Uhr Jungschützen-Vogelschießen; 20 Uhr Festball; 22.30 Uhr großes Feuerwerk; 23 Uhr Disco-Abend

Kirchen

Medjugorie-Gebetskreis: 20 Uhr Treffen in der St.-Clemens-Kirche, Rheda
Senioren-Sing-Gemeinschaft: 10 Uhr Mitgestaltung der Messe in der Aegidiuskirche
KAB St. Aegidius Wiedenbrück: 14.30 Uhr Kartenspielclub im Aegidiusshaus

Kulturelles

Musterring Hauptverwaltung/Musterring Gallery, Hauptstraße 134-140: 10 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18.30 Uhr Ausstellung „Retrospektive Hubert Hartmann“
Flora Westfalica und Werkstatt Bleichhäuschen: 15 bis 17 Uhr Rauminstallation von Claudia Schmacke, Orangerie im Schlossgarten
Werkstatt Bleichhäuschen: 15 bis 17 Uhr Ausstellung „burnout“, Martina Barz und Frank Seltertobulte, Steinweg
Kreissparkasse Wiedenbrück: 8.15 bis 12.30 und 14.30 bis 16.30 Uhr Jubiläums-Ausstellung „Historische Galerie“ in der Geschäftsstelle Wasserstraße, Wiedenbrück
Utensilien- und Latüchtenmuseum: ab 14.30 Uhr geöffnet, Großer Wall 25

Parteien

FDP: 17 bis 19 Uhr Bürgertelefon 47516

Jugend

Schachclub Wiedenbrück: 17 bis 19 Uhr Jugendtraining im Jugendheim St. Vit, Stromberger Straße

Ferienspiele

Jugendzentrum Alte Emstorschule: 10 bis 18 Uhr „Eine Reise um die Welt – Musical-Workshop ab 10 Jahren, Alte Emstorschule, Anmeldung erforderlich; 18.30 bis 20.30 Uhr Kinderkino „Hilfe, ich bin ein Junge“, ab acht Jahren, Alte Emstorschule, Anmeldung erforderlich
Tennis Johannedres: 10 bis 12 Uhr Tennis für Kinder, sechs bis 14 Jahre, Tennisland Amelsweg 16, Anmeldung erforderlich

Leserbrief

Solidarität vermisst

Rheda-Wiedenbrück (gl). Anlässlich der Wiedereröffnung des Krankenhauses in Rheda schreibt Inge Ramforth, Auf der Kosten 190 in Gütersloh folgenden Leserbrief:
„Herzlichen Glückwunsch, ihr Rhedaer! Nun ist das Krankenhaus für erste wieder in Betrieb. Etwa im Jahre 1959/60 war mein Vater mit im Krankenhaus, schuss, der dieses Evangelische Krankenhaus gebaut hat. Schon damals vermutete man, dass die Pläne des Evangelischen Krankenhauses absichtlich so lange nicht bearbeitet wurden, bis die Genehmigung für den Bau des St.-Vinzenz-Hospitals „in trockenen Tüchern“ war. Angeblich hatte man die Aufträge verges-

heutigen Zeit wäre es wichtig gewesen, sich mit 70 arbeitslosen Pflegekräften zu solidarisieren. Das Städtische Klinikum bei der Demo sowie das Haller Krankenhaus mit seinen Spruchbändern vor der Tür sehen das sicher so, dass man sich mal in die Lage derjenigen versetzen soll, die von einer Stunde zur anderen arbeitslos werden.
Vielleicht fällt den Mitarbeitern bei ihrem Ideenreichtum wieder etwas ein, warum es etwas Besonderes ist, im Krankenhaus Rheda zu liegen.
Ein „Glückauf“ für alle, die diese Entscheidung jetzt tragen, und vor allem die wieder arbeiten dürfen.“

Die abgedruckten Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir behalten uns vor, Zuschriften zu kürzen oder abzulehnen.

Schützenfest in Batenhorst



Langjährig engagierte Schützen der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Batenhorst wurden am ersten Festtag mit dem Silber-Orden für ihre Schützentreue ausgezeichnet: (v. l.) Christoph Ortjohann jun., Franz-Josef Horsthemke, Robert Brüggershemke, Paul Roggenkamp, Josef Gödecke, Dietmar Pagenkemper und Franz-Josef Lücke.

Verdiente Mitglieder geehrt und befördert

Rheda-Wiedenbrück (ew). Einen harmonischen Auftakt nahm das Batenhorster Schützen- und Heimatfest der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft. Samstagabend waren 325 Schützen und eine Ehrenkompanie sowie 75 Spielleute und Musiker in drei Musikeinheiten zum ersten Festzug angetreten.

Oberst Leonhard Winter hieß zum Schützenfest-Auftakt an der Hubertushalle die Neumitglieder in der großen Schützenfamilie willkommen und begrüßte Jungschützenprinz, Malik Rehage ebenso herzlich wie den Jungschützenkönig Stefan Hagemann,

der vergangenen Sonntag im „Nachbarviertel Langenberg gewildert“ hatte. Im Festzug holten die Schützen ihre Majestäten, König Günter I. Hellweg und Königin Elisabeth VI. Hellweg, mit deren Hofstaat am Vereinslokal „Hubertuskrug“ ab. Am Festplatz intonierte der Spielmannszug der Werkfeuerwehr Westag & Getalit und die Musikfreunde Bokel den großen Zapfenschein. Danach wurde zünftig im Festzelt gefeiert.

Erste Höhepunkte bildeten Ehrungen und Beförderungen langjähriger und verdienter Schützenbrüder. Oberst Winter beförderte Ex-König Manfred

Schnückel zum Fahnenleutnant, Thorsten Schulte zum Adjutant und Jörg Markmann zum Jungschützen-Feldwebel und dankte den Vorgängern im Amt für deren Einsatz. Als erste Oberfeldwebel in der Geschichte der Batenhorster Bruderschaft wurden Hubert Schmidtfreier, Josef Lütkestratkötter und Bernhard Hellweg geehrt.

Zu Feldwebeln beförderte der Oberst Dietmar Borg, Karl-Heinz Bultschneider, Bernhard Ströker (1. Kompanie), Helmut Brökelmann, Alfons Räckel, Michael Wiedenhaus (2.), Norbert Bunte, Carsten Knäbel, Heinz Schröder und Hubert Stukemeier (3).

Unteroffiziere der Jungschützen sind Thomas Brüning und Martin Dressler.

Den Silber-Orden für 25-jährige Schützentreue verlieh Brudermeister „Seppl“ Lohmann an Bernhard Kleineheirich, Paul Roggenkamp, Günter Stephan, Rainer Aufderheide, Josef Gödecke, Franz-Josef Horsthemke, Theo Jonkmann, Jörg Krammenschneider, Dieter Kuhlentemper, Klaus Ogrissek, Christoph Ortjohann jun., Martin Stamm, Klaus Woidich, Robert Brüggershemke, Heinz Krakenberg, Franz-Josef Lücke, Dietmar Pagenkemper, Peter Roggenkamp und Hermann Sudbrock.



Hohe Beförderungen am ersten Schützenfesttag: (v.l.) Brudermeister „Seppl“ Lohmann, Fahnen-Leutnant Manfred Schnückel, Jungschützen-Feldwebel Jörg Markmann, Adjutant Thorsten Schulte, Major Werner Wixmertens und Oberst Leonhard Winter.

Messe und Kranzniederlegung

Von Sorgen befreit in echter Freude

Rheda-Wiedenbrück (ew). Recht kurz war die Nacht für die Batenhorster Schützen, wurden sie doch ab 6 Uhr in der Frühe durch den Westag-Spielmannszug geweckt.

Es folgten ein Festgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche, musikalisch von den Musikfreunden Bokel gestaltet, und die Ehrung der Gefallenen und Verstorbenen der Dorfgemeinschaft. Präses Vikar Martin Tilles betonte in seiner

Predigt, dass das Schützenfest und die Bruderschaft die Gemeinschaft der Batenhorster prägen. Die Schützenmesse betone den christlichen Charakter des größten Festes im Ort und stelle Gott in den Mittelpunkt, möchte Gott doch, dass sich die Menschen freuen. Keine Religion komme ohne Feste aus. „Feste sprengen den Alltag, von seinen Fesseln, Sorgen und Nöten. Deshalb sollen alle Menschen in echter Freude

feiern“, so Tilles.

Brudermeister „Seppl“ Lohmann erinnerte bei der Kranzniederlegung am Ehrenmal an die Opfer und Schrecken beider Weltkriege und an das auseinandergerissene Deutschland bis zur Wiedervereinigung. Trotz 60 Jahren Friedensgebe es keine Sicherheit – der Terror bedrohe die ganz Welt. Deshalb rief er alle Menschen zur weltweiten Verständigung und Freundschaft auf.

Goldpaar Kosolapov



Goldhochzeit feiern heute die Eheleute Frieda und Nikolai Kosolapov in Rheda-Wiedenbrück. 2001 zog das Paar an die Doppelstadt an der Ems.

Größter Wunsch ist Gesundheit

Rheda-Wiedenbrück (ew). Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am heutigen Montag Nikolai Kosolapov und Ehefrau Frieda, geb. Rupp, in Rheda-Wiedenbrück an der Alfred-Delp-Straße 14. Seit 2001 lebt das Ehepaar in Deutschland und ist glücklich, den Lebensabend in Ruhe genießen und das Goldfest im Kreise zahlreicher Familienmitglieder und Verwandten in Rheda feiern zu dürfen. Ihr größter Wunsch zum Goldjubiläum ist Gesundheit.

Nikolai Kosolapov wurde im Januar 1933 im russischen Altai-Gebiet geboren und wuchs mit zwei Schwestern und einem Bruder in bescheidenen Verhältnissen auf. Denn hart und entbehrungsreich war das Leben. Er

arbeitete als Kraftfahrer bei der Armee. Die Soldaten waren alljährlich beim Einbringen der reichen Ernte in kleinen Ortschaften eingesetzt. Dabei lernte er seine spätere Ehefrau Frieda kennen. Die Hochzeit wurde im Juli 1955 gefeiert.

Die Goldjubilare wurde im Mai 1936 im volgaredeutschen Marktgebiet geboren. Sie wuchs dort mit einer Schwester und drei Brüdern auf. Als fünfjähriges Mädchen musste sie 1941 mit ihrer Familie ins russische Altai-Gebiet ausweichen. Die Kinder kamen in ein Heim. Die ältere Schwester wurde vom Vater aus dem Heim geholt. Die Jubilare kam nach zwei Jahren ebenfalls aus dem Heim, weil ihr 13-jähriger Bruder als Schuster-

gehilfe sie aufnahm und für den Lebensunterhalt sorgte.

Aus der Ehe des jungen Paares gingen drei Söhne hervor. Im Jahre 1960 musste das Ehepaar Kosolapov mit seinen Kindern erneut umsiedeln und zwar nach Kirgisistan. Dort verstarb ein Sohn im Alter von 36 Jahren.

Am 24. März 2001 kam das Ehepaar nach Deutschland, der älteste Sohn Genadi blieb in Russland zurück. Nach drei Tagen im Lager Friedland und weiteren zwei Wochen in Unna-Massen fand es in Rheda-Wiedenbrück ein neues Zuhause, lebt doch ein Bruder der Goldjubilare bereits seit Oktober 1995 in der Doppelstadt an der Ems und ein zweiter seit zwei Jahren in Ahlen.



Rheda-Wiedenbrück

„Cäcilia“

Männerchor probt morgen wieder

Rheda-Wiedenbrück (gl). Für die Sänger des Männerchors „Cäcilia Rheda von 1875“ beginnen nach dem Sommerurlaub in dieser Woche wieder die Gesangsproben. Am morgigen Dienstag um 20 Uhr wird ab 20 Uhr in der Gaststätte Neuhaus am Dokortplatz in der alten Fürstentstadt gesungen.

Der Vorstand bittet um vollzähliges Erscheinen aller Sangesbrüder. Interessierte neue Sänger sind wie immer dazu eingeladen, zum Chor hinzuzusteuern.

Der Männerchor „Cäcilia“ muss sein Konzert vorbereiten, das für Sonntag, 20. November, geplant ist. Die Veranstaltung soll um 17 Uhr im Reethus beginnen.